



Schnitthecken mal anders

Unsere Gärten werden immer kleiner. Um sich trotzdem ungestört im Garten entspannen zu können, umrahmt meist eine Hecke den Garten.



Bild 1: Hainbuchen-Hecke

Wenn man sich umschaute, möchte man glauben, es gibt für die Anlage einer Hecke nur 2 Pflanzen: Kirschlorbeer und Thuja. Beide Pflanzen sind für unsere Vogel- und Insektenwelt allerdings wenig nützlich. Denn viele Vögel fressen bevorzugt heimische Beeren. Und viele pflanzenfressende Insekten wie Schmetterlingsraupen, Blattläuse oder Wildbienen können sich nur von heimischen Wildpflanzen ernähren.

Dabei gibt es tolle heimische Sträucher als Alternative!

Heimische Sträucher können mehr

Die **Kornelkirsche** (*Cornus mas*) ist ein trockenverträglicher Strauch, der bereits im März gelb blüht. In dieser Zeit hört man den Strauch förmlich, da so viele Insekten die Blüten besuchen. Die Kornelkirsche kann beliebig in Form geschnitten werden. Da die Blüten am älteren Holz sitzen, blüht auch eine Schnitthecke wunderschön. Nur eilig darf man es nicht haben. In den ersten paar Jahren wächst die Pflanze kaum, später über 30 cm im Jahr.

Etwas schneller geht es mit dem **Gemeinen Liguster** (*Ligustrum vulgare*). Er kann bis zu 120 cm im Jahr wachsen. Um in Form zu bleiben benötigt er 2 Schnitte im Jahr. Dadurch verzweigt er sich stark und ist auch im Winter ohne Laub fast blickdicht. Zudem lieben Spatzen Ligusterhecken als Aufenthaltsort.

Auch mit der **Hainbuche** (*Carpinus betulus*) lassen sich tolle Schnitthecken inkl. Torbögen gestalten. Sie ist in der Pflege unkompliziert und äußerst trocken tolerant. Im Herbst verfärben sich die Blätter von gelb auf braun. Noch bunter wird es im Herbst mit einer Schnitthecke aus **Feldahorn** (*Acer campestre*). Seine Blätter verfärben sich intensiv gelb bis rot.





Bild 2: Schnitthecke aus Kornelkirschen



Bild 3: Buchenhecke im Schatten

Privatsphäre auch im Schatten

Rotbuchen (*Fagus sylvatica*) kennt man als bis zu 30 m hohen Baum im Wald. Schneidet man Buchen allerdings jährlich, kann man wunderschöne Schnitthecken im Schatten anlegen. Vor allem das grün-glänzende Laub verleiht einer Buchenhecke ihren eigenen Charme.

Wer es gerne immergrün hat, kann die **Europäische Eibe** (*Taxus baccata*) für eine Schnitthecke im Schatten verwenden. Die Pflanze ist für Menschen zwar äußerst giftig, Vergiftungsfälle sind jedoch sehr selten. Das rote „Fruchtfleisch“, eigentlich ein Arillus, ist nicht giftig. Nur der grüne Samen im roten Arillus sowie die Nadeln sind stark giftig. Die roten Scheinfrüchte sind bei Vögeln allerdings sehr beliebt. Allerdings: Auch Thuja und Kirschlorbeer sind giftig.

Aufpassen sollte man, wenn man eine Hecke aus **Europäischer Stechpalme** (*Ilex aquifolium*) pflanzt. Ihre roten Beeren und auch Blätter sind giftig. Eine solche

Hecke sollte nicht unbedingt entlang eines von Kindern stark frequentierten Fußweges gepflanzt werden. Ansonsten bezaubert die Stechpalme mit ihren glänzenden Blättern, weißen Blüten und roten Früchten im Herbst und Winter.

Die beste Zeit eine Hecke anzulegen ist im Herbst. In dieser Zeit können auch wurzelnackte Pflanzen, die meist günstiger sind als Topfpflanzen, verwendet werden. Vögel und Schmetterlinge wird es auf alle Fälle freuen!

Mehr Infos zu Natur im Garten auf www.naturimgarten.tirol

**TIROLER
BILDUNGS
FORUM**



Mit Unterstützung von

